

**Alexander Bayer/Liam Lawton: „Die Saat geht auf. Irische Messe“**

**Liederheft „Die Saat geht auf. Irische Messe“**

*Limburg 2011, Dehm Verlag 08/1, € 5,-*

*(ab 10 Expl. € 4,-, ab 20 Expl. € 3,50)*

**Chorpartitur „Die Saat geht auf. Irische Messe“**

*Limburg 2011, Dehm Verlag 08, € 14,90*

*(ab 10 Expl. € 13,90, ab 20 Expl. € 12,90)*

**CD „Die Saat geht auf. Irische Messe“**

*Limburg 2011, Dehm Verlag, € 19,80*



Eine wunderbare Kombination aus authentischer irischer Musik und poetischer deutscher Sprache hat Alexander Bayer (Text) mit dieser Übertragung der „Mass oft the celtic saints“ des Priesters und Songwriters Liam Lawton (Musik) vorgelegt.

Die leicht mitsingbaren Melodien gehen direkt in Herz, Mund und Beine. Es ist Folk-Musik im besten Sinne mit schwingenden Rhythmen, oft im Dreier-Feeling der irischen Jig, ausgreifenden Melodien und mit

Zwischenspielen und Begleitstimmen für die Tin Whistle (samt ausnotierter Slides). Assoziationen grüner Weiten können so auch bei liturgischer Musik aufleben wie beim Halleluja, das von ausnotierten Cuts (ähnlich dem Pralltriller) durchzogen ist und auch den Affekt nicht scheut, den vierten 9/8-Takt zum 12/8-Takt zu dehnen (in anderen Liedern werden auch viertaktige Phrasen zu fünftaktigen gedehnt). Die Melodie des Kyrie ist m. E. etwas zu ähnlich der des bekannten „El Shaddai“ (Amy Grant).

Der Musiker und Theologe Alexander Bayer hat diese Lawton-Lieder für sich entdeckt und sie mit seiner dichterischen und liturgischen Größe zu einer deutschsprachigen Messe geformt. Er formuliert mit frischen Bildern, wenn er z. B. im Antwortgesang Paradieswächter entspannt grüßen lässt, und zeigt seine theologische Weite, wenn er den Gesang zur Brotbrechung (sic!) von seiner Dreigliedrigkeit befreit und uns in der fünften Strophe den Frieden Gottes schmecken lässt. Einzig ein Credo-Lied fehlt, und das Danklied „Dankt dem Herrn“ ist zwar eine tolle Popmusik-Nummer, fällt aber stilistisch aus dem irischen Rahmen. Die Arrangements in der Chorpartitur umfassen einen weitgehend vierstimmigen Chorsatz, einen Klaviersatz und eine Stimme für Solo-Instrument (Tin Whistle, Oboe oder Trompete). Sie stammen überwiegend aus der Feder von John McCann, sind leicht gehalten, aber nicht uninteressant gesetzt.

Die CD ist ein besonderes Schmuckstück popularmusikalischer geistlicher Musik. Hans Werner Scharnowski, mit dem Bayer schon bei zwei vorherigen Projekten sehr erfolgreich zusammengearbeitet hat, hat sie arrangiert und produziert. Mit seiner im Mainstream-Pop bewanderten Handschrift unterstreicht er in einer hochwertigen Studio-Produktion mit fetten Sounds den Folk-Stil der Messe und setzt in neuen Vor- und Zwischenspielen auch eigene Akzente. Das Booklet ist knapp, aber informativ, mit sehr persönlicher Note von Alexander Bayer. Die Track-Liste hätte mit den Inhaltsverzeichnissen der Notenbände besser synchronisiert werden können.

Die Musik, die Melodien, die Texte sind ein Gewinn für jeden Chor, jede Band, jede Gemeinde, die Lust auf Irish Folk haben.